

**Rede
von**

Dr. med. Thela Wernstedt, MdL

zu TOP Nr. 12, 13 14 und 9 – Abschließende Beratungen

**12) Für einen Stufenplan 2.1: für differenzierte
Öffnungskriterien!**

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/8493

**13) Die Pandemie mit flankierenden Maßnahmen aktiv
bekämpfen**

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/8494

**14) Für einen zielgerichteten Schutz unserer vulnerablen
Gruppen**

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/8346

9) Ein Leben mit dem Virus ermöglichen

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/8644 -

während der Plenarsitzung vom 21.04.2021
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das Leidige für ein Parlament an so einer nationalen Krise ist ja, dass sich die Dinge so schnell ereignen, dass man in der Regel mit seinen parlamentarischen Verfahren gar nicht mehr hinterherkommt. Deswegen ist ja auch vieles von dem, was in Ihren Anträgen steht, jetzt schon überholt und muss deswegen auch abgelehnt werden.

Ich will aus den vielen Punkten, die gerade schon richtigerweise - mehr oder weniger kritisch - angesprochen worden sind, einen einzigen herausgreifen, und zwar aus dem Antrag der FDP „Die Pandemie mit flankierenden Maßnahmen aktiv bekämpfen!“ Im Punkt 2 steht: „...die Forschung über die Ausbreitungswege und die tatsächlichen Ansteckungswege zu intensivieren, bestehende Forschungsergebnisse zusammenzuführen, auszuwerten und zur Verfügung zu stellen...“ usw.

Wir haben in unserer Wissenschaftsanhörung im Pandemieausschuss im Januar von sehr vielen Sozialwissenschaftlern und Public-Health-Experten gehört, dass uns in Deutschland in der Tat bevölkerungsbezogene Daten, eine entsprechende Datenbasis in vielerlei Hinsicht fehlen. Das können wir jetzt in der Pandemie so schnell auch nicht nachholen. Das bleibt aber ein politischer Auftrag, den wir wahrscheinlich im Wesentlichen im Pandemieausschuss besprechen werden, damit wir eine bessere Datenbasis bekommen und in Zukunft Forschungsdaten in vielerlei anderer Hinsicht bereitstellen können.

Ich habe nicht gesagt, dass diese speziellen Daten fehlen, sondern dass generell zu wenig bevölkerungsbezogene Daten in Deutschland gesammelt werden, sodass es mit Blick auf Infektionswege in Bevölkerungsgruppen, in Familien, in Schulen keine richtig breite Basis über ganz Deutschland hinweg gibt. Das geht an einzelnen Orten, wie z. B. zu Beginn der Pandemie in Heinsberg. Aber es fehlt ein richtig guter Gesamtüberblick, den wir ja eigentlich bräuchten. Dazu ist eine andere Datenbasis nötig, und dazu werden wir auch noch viele weitere Gesetze ändern müssen. Das muss man aber nach einer solchen Pandemie im Nachhinein in Ruhe angehen. Dann werden wir auch für viele andere Gesundheitsfragen eine bessere Datenbasis haben.

Dies wird an anderer Stelle aber noch einmal debattiert werden. Ich finde diesen Punkt aber wichtig und interessant. Wir werden das sicherlich im Pandemieausschuss noch weiter diskutieren.

Ansonsten bitten wir darum, dass diese Anträge jetzt abgelehnt werden, so wie der Sozialausschuss das auch schon vorgeschlagen hat.

Vielen Dank.